



# VEREIN SAH BERN

## ***JAHRESBERICHT 2010***



Mitglied des  
**solidar**zwerks

SAH Bern  
Monbijoustrasse 32  
Postfach 8161  
3001 Bern

Tel. 031 380 64 60  
Fax 031 380 64 65  
sah.bern@sah-be.ch  
PC 30-761339-3  
www.sah-be.ch



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH**  
**SAH BERN**  
Œuvre suisse d'entraide ouvrière **OSEO**  
Soccorso operaio svizzero **SOS**

## ***Inhaltsverzeichnis***

Vorwort	3
Bericht des Vorstandes	4
Bericht der Geschäftsstelle	5
Fachbereiche und Programme	7
Kennzahlen SAH Bern	12
MitarbeiterInnen und Vorstand	13
Dank	15
Organigramm 2010	16
Bilanz per 31. Dezember 2010	17
Betriebsrechnung per 31. Dezember 2010	18
Mittelflussrechnung 2010	20
Rechnung Kapitalveränderung 2010	21
Anhang zur Jahresrechnung 2010	22
Revisionsbericht	26

### **Impressum**

Herausgeberin	SAH Bern
Redaktion	Christine Brassel
Bildmaterial	dachsart
Gestaltung	dachsart/SatzPunkt

### Vorwort

Die sozialpolitische und wirtschaftliche Entwicklung verschlechtert die Perspektiven für die Klienten und Klientinnen der Sozialhilfe kontinuierlich. Die Einkommens- und Vermögensscheren gehen weiter auseinander. Erwerbslosigkeit, Armut und soziale Ausgrenzung nehmen zu. Diese gesellschaftlichen Entwicklungen lösen in der Öffentlichkeit nach wie vor wenig Resonanz aus und die politischen Parteien schenken ihnen kaum Beachtung oder stellen sie sogar in Abrede.

Die politisch verordneten Sparmassnahmen in den Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereichen haben innert kurzer Zeit zu einem Leistungs- und Qualitätsabbau für Personen und Haushalte geführt, die ohnehin bereits mit einem geringen Einkommen auskommen müssen. Die systematischen Kürzungen und Umstrukturierungen in unseren Sozialversicherungssystemen schaffen aber nicht nur neue Situationen und soziale Ungerechtigkeiten sondern relativ rasch auch hohe Folgekosten, welche letztlich die öffentliche Hand berappen muss.

Diesen grossen gesellschaftlichen Entwicklungen können wir als Arbeiterhilfswerk wenig entgegensetzen. Dazu braucht es den gemeinsamen politischen Willen der Organisationen der Arbeiterschaft. Als soziale Dienstleistungsorganisation, das sind wir als SAH Bern inzwischen nämlich, können wir aber den Menschen, die sozial und wirtschaftlich benachteiligt sind, konkrete Unterstützung im alltäglichen Leben anbieten und damit kurzfristig einen Beitrag an die Verbesserung ihrer Situation leisten – ganz im Sinne unserer Tradition.

Der Jahresbericht 2010, den Sie hier in den Händen halten, gibt einen kurzen Abriss über die Tätigkeit des SAH Bern im vergangenen Jahr.

Von Veränderungen und Reorganisationen blieben auch wir nicht verschont. Die Anforderungen an unsere Programme und Leistungen steigen laufend und verlangen von unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nicht nur fachliche Kompetenzen und grosses Engagement, sondern auch hohe Flexibilität. Als Organisation müssen wir zudem die Qualität unserer Angebote sicherstellen.

Mit der erfolgreichen Zertifizierung der ISO-Norm 9001:2008 ist uns ein weiterer Schritt im Prozess der Professionalisierung gelungen.

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und allen Menschen aus unserem Umfeld, die mitgeholfen haben das SAH Bern weiter zu bringen und einen Beitrag dazu geleistet haben, dass wir unsere Arbeit erfolgreich durchführen konnten, danke ich ganz herzlich. Ein besonderer Dank gilt den Personen – und es sind erfreulicherweise zunehmend mehr – welche sich ehrenamtlich und freiwillig für das SAH Bern und seine Ideen und Projekte eingesetzt haben.

*Roland Aeschlimann,  
Geschäfts-Co-Leiter*



## **Jahresbericht 2010 des Vorstandes**

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2010 11 Sitzungen abgehalten, eine Reiraite durchgeführt und einmal gemeinsam mit dem Leitungsgremium getagt.

Anne Bavarel, Co-Präsidentin vertrat den Verein SAH Bern in der PräsidentInnen-Konferenz, in der sich die PräsidentInnen der Regionalvereine regelmässig treffen.

Der Vorstand hat die Geschäftsleitung bei operativen Geschäften unterstützt und sich mit Fragen der strategischen Ausrichtung beschäftigt.

Die Vorstandsarbeit, insbesondere für das Co-Präsidium, wurde immer anspruchsvoller und zeitlich aufwändiger.

Auf Wunsch einer aus dem SAH Bern ausgetretenen Fachbereichsleiterin hat der Co-Präsident mit ihr ein Austrittsgespräch geführt. Ein Programmteilnehmer hat sich an den Co-Präsidenten mit einer Beschwerde gewandt.

### **Fachgruppe Sozialpolitik**

Caroline Pulver, eine Studentin des Masters in Sozialer Arbeit hat im Auftrag des Vorstandes eine Studie zur «Debatte über den Sozialhilfemissbrauch in der Stadt Bern» erarbeitet. Diese Studie ist auf ein grosses Interesse gestossen, obwohl die Presse nicht darüber informiert und stattdessen eine Bekanntmachung innerhalb der Fachwelt stattgefunden hat. Die Studie wurde in einer Veranstaltung in Thun präsentiert und mit Fachleuten diskutiert.

Die Fachgruppe wurde von einer Gruppe kontaktiert, die auf privater Basis eine Ombudsstelle für den Sozialbereich im Kanton Bern schaffen möchte. Die Fachgruppe hat Unterstützung für diese Idee angeboten.

### **Finanzielle Entschädigung für Vorstandsarbeit soll eingeführt werden**

Seit sechs Jahren existiert der eigenständige Verein SAH Bern, der in der Zwischenzeit stark gewachsen ist (rund 90 Mitarbeitende, 12 Mio Umsatz). Der Vorstand, der die strategische Leitung des Vereins innehat, wurde in dieser Zeit vor immer neue und anspruchsvollere Aufgaben gestellt und der Arbeitsaufwand für alle Vorstandsmitglieder – insbesondere aber für das Co-Präsidium – nahm entsprechend stark zu.

Bisher erfolgte die gesamte Arbeit aller Vorstandsmitglieder ehrenamtlich und unbezahlt, es wurden auch keine Spesen ausbezahlt. Die Zewo-Richtlinien gehen denn auch davon aus, dass Vorstandsmitglieder bis zu 100 Stunden jährlich ehrenamtlich, d. h. unentgeltlich für den Verein arbeiten (Reglement über das Zewo-Gütesiegel, Art.6). Die bisherige Tätigkeit des Vorstands in Form von Sitzungen, Reiraiten, Informationsverarbeitung entspricht in etwa diesen 100 Stunden.

Der Vorstand ist auf Initiative des abtretenden Co-Präsidenten hin zum Schluss gekommen, dazu einen Antrag zuhanden der Mitgliederversammlung vom 26. Mai 2011 zu stellen. Der Antrag beinhaltet, dass in Zukunft die zeitliche Inanspruchnahme der einzelnen Mitglieder, die über diese 100 Stunden hinausgehen, teilweise entschädigt werden soll (für funktionsbedingte Aufgaben, für Ressortleitungen, für die Übernahme von besonderen zeitlich beschränkten Aufgaben u. a.).

Die Antragstellenden gehen davon aus, dass mit dieser Massnahme ein Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der bisherigen Mitglieder gesetzt werden kann. Zudem soll sie die Suche nach neuen Mitgliedern erleichtern, denn die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es immer schwieriger wird, gut qualifizierte Personen zu finden, die bereit sind, genügend Zeit für die Vorstandsarbeit einzusetzen.

*Beat Baumann  
Co-Präsident des Vereins SAH Bern*

## Bericht der Geschäftsstelle

Das SAH Bern stellt sich den Herausforderungen, welche sich aus den laufend ändernden Rahmenbedingungen des Tätigkeitsfeldes ergeben und versucht die Organisation auf neue Anforderungen auszurichten. Die Wechsel zwischen Aus- und Abbau erfolgen immer rascher. Was gestern verlangt wurde, ist morgen nicht mehr erwünscht. Dazu braucht es Antizipation und Fokussierung auf die Kernprozesse des Betriebes. Die ISO-Zertifizierung, die wir im letzten Jahr erlangt haben, ist ein wichtiges Instrument zur Lenkung unserer Kräfte und Ressourcen, um die anforderungsreichen Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können.

Auch im Betriebsjahr 2010 waren grosse Veränderungen zu bewältigen. Am stärksten waren die Gruppenprogramme für die von der Sozialhilfe unterstützten Personen betroffen:

Nachdem der Recyclingbereich der AVAG, in dem das SAH Bern schon länger über Einsatzplätze verfügte, durch die RUAG übernommen worden war, haben wir in einem längeren Verhandlungsprozess mit RUAG Technology die Grundlagen zur Einrichtung von arbeitsmarktnahen Einsatzplätzen in der Gerätedemontage im Regio Center in Thun gelegt.

In Interlaken konnten wir in direkter Nachbarschaft zur Velowerkstatt eine schöne Werkstatt übernehmen und diese neu einrichten. In diesem neuen Werkplatz können nun über 30 langfristig erwerbslose Personen im Recyclingbereich arbeiten.

Um den TeilnehmerInnen aus dem Pool Langnau mehr Arbeitsmöglichkeiten anbieten zu können, erweiterten wir das Angebot des Teeladens mit Arbeiten im textilen Bereich.

Im Werkladen in Thun entschieden wir uns dafür, die gefragten Plätze im Textilatelier auf den Jahreswechsel hin auf Kosten des «Ladens» zu erweitern und das Buchantiquariat ins Parterre zu verlegen.

Die in den Baracken auf dem Leimern-Areal in Spiez untergebrachten Einsatzplätze der Handwerklichen Dienstleistungen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Überlegungen bezüglich Arbeitssicherheit, Betriebsorganisation und agogischer Anforderungen haben dazu geführt, den Betrieb vorerst auf ein Minimum zu reduzieren. Bis anhin konnten wir keine alternativen

Räumlichkeiten finden und können die nötige Infrastruktur auch nicht aus eigenen Mitteln bereit stellen.

2010 haben wir auch drei qualifizierende Programme für junge Erwachsene konzipiert, in denen die TeilnehmerInnen eine erfolgsversprechende Strategie zu einer nachhaltigen Arbeitsintegration entwickeln können:

Im Buchantiquariat in Thun und in der Velowerkstatt in Interlaken standen bereits Arbeitsplätze zur Verfügung, die neu spezifisch auf diese Zielgruppe ausgerichtet werden können. Per Januar 2011 wird das SAH Bern ausserdem von der Stiftung Biblio Suisse das **Buchantiquariat im Monbijou** in Bern übernehmen. Mit dieser Übernahme wird das sozial und kulturell wertvolle Werk der Stiftung erhalten bleiben und können gleichzeitig interessante und vielseitige Einsatzmöglichkeiten für junge Erwachsene generiert werden.



Mit **Coaching-Transfair CT2** konnte das SAH Bern sein Angebot mit einem Job-Coaching-Projekt erweitern. CT2 richtet sich an junge Erwachsene, die eine anerkannte Ausbildung abschliessen und den erfolgreichen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt suchen. Das Projekt ist national ausgerichtet und wird von der Credit Suisse finanziell unterstützt. Ziel ist es, in den kommenden drei Jahren gesamtschweizerisch 600 junge Erwachsene auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten.

Der Entscheid der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), die im Migrationsbereich bestehenden Leistungsverträge mit den Hilfswerken künftig wieder bilateral abzuschliessen und die Finanzierung der integrationBE AG (iBE AG) per Ende 2010 einzustellen, hatte zur Folge,

dass der Verwaltungsrat der iBE AG die Auflösung der Geschäftsstelle planen und umsetzen musste. Die in langjährigem Prozess zusammengeführten und an die Geschäftsstelle delegierten Aufgaben mussten wieder entflochten, neu zugeordnet und in Schritten übergeben werden. Dem SAH Bern fiel seit dem Rücktritt des Verwaltungsratspräsidenten die Aufgabe des stellvertretenden Präsidiums mit den dazugehörenden Aufgaben zu.

Per 1. August 2010 übernahm das SAH Bern die vier beruflichen Fachkurse **FOKUS** von der iBE AG. Neun bisherige MitarbeiterInnen haben dem Wechsel des Arbeitgebers zugestimmt. Eine langjährige Mitarbeiterin nahm diese Veränderung zum Anlass, sich beruflich neu zu orientieren.

### **Personelle Veränderungen**

Einen grossen Einfluss auf das vergangene Geschäftsjahr hatten die personellen Wechsel auf der Leitungsebene des SAH Bern.

Auf Mitte Jahr hat Brigit Zuppinger die seit Jahresbeginn vakante Stelle im Fachbereich Migration angetreten.

Nach dem Entscheid, dass Bruno Erni nach langjährigem Engagement das SAH Bern verlässt, hat Roland Aeschlimann ab Mitte Jahr interimistisch die Leitung des Fachbereichs BIAS Arbeit übernommen.

Im Fachbereich Bildung hat Heidi Stöckli Schwarzen im November als Nachfolgerin von Ann Forrer die Arbeit aufgenommen.

Auf das Jahresende hat uns Franziska Nydegger, Fachbereichsleiterin ETCETERA verlassen.

Die personellen Veränderungen auf Leitungsebene haben uns veranlasst, die Führungsstrukturen zu überprüfen und im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen anzupassen.

Es ist nicht in Abrede zu stellen, dass die Anforderungen an unsere MitarbeiterInnen laufend steigen: Die ständigen und kurzfristigen Veränderungen in unserem Arbeitsfeld verlangen nebst fachlicher Qualifikation eine hohe Flexibilität und Offenheit. Nach Jahren mit einer sehr niedrigen Personalfuktuation hatten wir 2010 einige Abgänge von langjährigen MitarbeiterInnen zu verzeichnen.

Zwei MitarbeiterInnen, die bei uns ihr Ausbildungspraktikum gemacht haben, konnten wir nach erfolgreich abgelegten Abschlussprüfungen eine Stelle im Betrieb anbieten.

2010 haben wir auch zwei MitarbeiterInnentage und verschiedene interne und externe Informationsveranstaltungen durchgeführt. Wir haben unsere Strategie überprüft, unzählige Verhandlungen mit Auftraggebern geführt und uns mit VertreterInnen von Behörden, Ämtern, Wirtschaft, anderer Not-for-Profit-Organisationen und unserer Trägerschaft getroffen. Ausserdem waren wir in Thun an der Ausstellung «im Fall» beteiligt, haben eine Veranstaltung zur Studie zur Debatte über den «Sozialhilfemissbrauch» organisiert und das SAH Bern am 1. Mai, am Flüchtlingstag sowie bei Gewerkschafts-, SP- und Gewerbe-Veranstaltungen vertreten und präsentiert.

Die Vernetzung mit unseren PartnerInnen wird immer wichtiger, um Synergien zu schaffen, Mittel optimal nutzen und die Kräfte bündeln zu können.

Auch die Nationale Koordination der regionalen SAH Vereine konnte im vergangenen Jahr gestärkt werden. Das in Untermiete beim SAH Bern angesiedelte Sekretariat vertritt die regionalen Vereine als grösste Anbieterin von arbeitsmarktlichen Massnahmen im gesamtschweizerischen Kontext. Gemeinsam sind wir in der Trägerschaft der Schweizerischen Flüchtlingshilfe und des SVOAM vertreten. Seit 2010 haben die regionalen SAH Vereine auch die Durchführung der langjährigen SAH Kinderferienlager übernommen.

### **Ausblick**

In verschiedenen Branchen und Regionen verbessert sich die Wirtschaftslage, was sich erfreulicherweise auch langsam auf den Arbeitsmarkt auswirkt. Für die nächste Zeit wird eine weitere Konjunkturverbesserung prognostiziert.

Die Umsetzung der vom Stimmvolk im letzten Herbst angenommenen Revision der Arbeitslosenversicherung hat zur Folge, dass mit der Umsetzung mehrere Tausend Erwerbslose von einem Tag auf den anderen nicht mehr ALV-bezugsberechtigt sind und somit auch aus der Statistik der Arbeitslosenzahlen verschwinden.

Die Reduktion der Bezugstage bei der ALV wird Auswirkungen auf unsere Programme im AVIG Bereich haben. Das seco und die kantonalen Arbeitsämter werden die Programmplätze vermutlich stark reduzieren und wir müssen mit einschneidenden Kürzungen im AVIG Bereich rechnen.

Die zu erwartende tiefe Arbeitslosenquote täuscht darüber hinweg, dass in den letzten Jahren die Sockelarbeitslosigkeit stetig angewachsen ist. Für ArbeitnehmerInnen,

die über eine geringe berufliche Qualifizierung verfügen oder nur teilarbeitsfähig sind, werden auch künftig zu wenig Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Im Bereich der BIAS Konzeption führt der Kanton auf den 1. Januar 2012 ein neues Modell für die Steuerung der BIAS-Angebote ein. Künftig wird die GEF nur noch mit einem strategischen Partner oder einer Bietergemeinschaft pro Region (Perimeter) Leistungsverträge abschliessen. Das bedeutet für uns, im Veränderungsprozess geschickt und erfolgreich mit andern Anbietern bzw. Konkurrenten zu verhandeln, damit wir strategischer Partner des Kantons werden oder Teil einer Bietergemeinschaft sein können.

Um mit dem spürbar zunehmenden Spardruck die in uns gesetzten Erwartungen erfüllen zu können, gilt es weiterhin den Mitteleinsatz zu optimieren, sich innovativ den Herausforderungen zu stellen, auch wenn dies eine Quadratur des Kreises zu sein scheint.

Für das kommende Jahr stehen Verhandlungen bezüglich der Verlängerung des GAV auf dem Plan. Der GAV des SAH ist einer der Besten. Dies ist auch der Arbeitgeberseite wichtig. Mit dem guten und teuren GAV besteht jedoch das Risiko, dass wir im Zuge der Sparmassnahmen auf dem Markt und bei Eingaben von günstigeren Anbietern unterboten werden.

Das SAH feiert im kommenden Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum organisieren die Vereine im September 2011 eine Tagung für die MitarbeiterInnen und weitere Interessierte, in der das Thema Arbeit in einem weiten Kontext zur Diskussion gestellt werden soll.

Solidarität ist die Basis der Arbeit der SAH Vereine. Der international tätige SAH Verein wird 2011 seinen Namen wechseln und sich künftig Solidar Suisse nennen. Die zehn im Inland tätigen Regionalvereine bleiben dem bisherigen Namen und Logo treu.

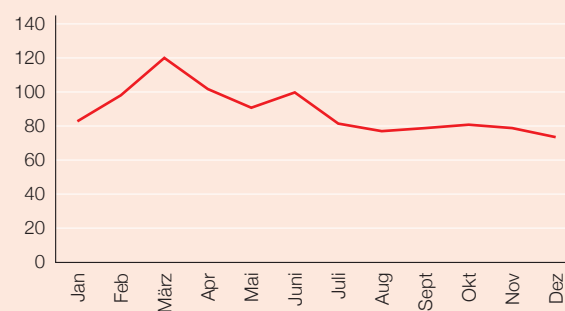
*Christine Brassel und Roland Aeschlimann  
Geschäfts-Co-Leitung des SAH Bern*

## Fachbereiche und Programme

### Fachbereich AVIG Arbeit

Die Auslastung in den Programmen war 2010 erwartungsgemäss hoch. Die Zahlen überstiegen bis in den Sommer hinein in einzelnen Programmen die 100 %-Marke bei weitem.

Auslastung 2010 in %



Da die offizielle Arbeitslosenquote ab August wieder rückläufige Tendenzen zeigte, wirkte sich dies in der Folge negativ auf die Auslastung der Programme aus. Trotzdem erreichten wir 2010 ein Jahresmittel von 94 % (2009: 78 %) und dies bei einer gleichzeitigen Erhöhung der Einsatzplätze von 63 auf 79. Die Zahl der ProgrammteilnehmerInnen stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 35 % (von 342 TN im Jahr 2009 auf 463 TN 2010).

Um die Zunahme der Arbeitslosen organisatorisch zu bewältigen, stellte das beco in den RAVs im Berner Oberland (Los 3) ab Anfang Jahr rund 15 neue PersonalberaterInnen ein. Diese besuchten im Januar und Oktober unsere Programme, um sich ein genaues Bild über unsere Angebote zu verschaffen. Der Austausch war, wie schon bei früheren Veranstaltungen, sehr rege und stiess auf positives Echo bei allen Beteiligten.

Von den 463 Personen, die an den Programmen Gastgewerbe, Gebäudetechnik, Metall und Holz, Berufliche Integration BIN und Computer Aided Design (CAD) teilgenommen haben, konnten 153 Personen, d. h. 33 % (Vorjahr 16 %) eine feste Stelle antreten. Die Vermittlungsquote ist somit gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, was teilweise damit begründet werden kann, dass sich die Nachfrage nach Arbeitskräften erhöht hat.

### Anweisungen und Vermittlungsquote:

AMM	Anweisungen	Vermittelt	%
Gastgewerbe	102	31	30
BIN	162	64	40
CAD	62	20	32
Holz	45	9	20
Metall	46	19	41
GTK	45	10	22
<b>Total</b>	<b>463</b>	<b>153</b>	<b>33</b>

Um die Begleitung und Qualifizierung der steigenden Anzahl an TeilnehmerInnen in unseren Programmen sicherzustellen, konnten wir anfangs Jahr Marc Walther als weiteren Mitarbeiter für die Programme Holz, Metall und Gebäudetechnik anstellen.

In der Volksabstimmung vom September 2010 hat die Mehrheit der Stimmenden der AVIG-Revision zugestimmt. Die Revision sieht massive Kürzungen bei den Leistungen der Arbeitslosenversicherung vor. Davon betroffen sind vor allem jüngere Personen (bis 25) und solche, die weniger als 12 Monate Beitragszeit vorweisen können.

### Fachbereiche BIAS Arbeit und Beratung

Das Jahr 2010 brachte für die beruflichen und sozialen Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS), welche das SAH Bern im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) in den Gemeindepools Interlaken, Spiez und Langnau durchführt, nochmals weitreichende Veränderungen.

Die BIAS Programme sind nach Regionen (Perimeter) mit fest zugewiesenen Kontingentszahlen organisiert. Die BIAS Konzeption kennt drei Kategorien, nach denen die Sozialdienste ihre KlientInnen in die Programme zuweisen: Berufliche Integration (BI), Berufliche Integration mit Perspektive (BIP) und Soziale Integration (SI).

Die TeilnehmerInnen der Kategorie BI verfügen über berufliche Voraussetzungen, mit denen sie realistische Chancen für eine erfolgreiche Stellensuche auf dem ersten Arbeitsmarkt haben. Die TeilnehmerInnen dieser Kategorie arbeiten zu einem geringen Lohn in externen Stellen (Firmen, Heime/Spitäler, Gemeindebetriebe) und werden von unseren BeraterInnen bei der gezielten Suche nach einer Festanstellung unterstützt.

Die Kategorie BIP ist für jugendliche / junge erwerbslose und ausgesteuerte Personen im Alter von 16 bis 25 Jahren konzipiert. In internen Programmen sollen sie sich grundlegende persönliche und berufliche Kompetenzen für einen erfolgreichen Berufseinstieg aneignen.

Die AgogInnen der internen Programme für die TeilnehmerInnen der Kategorie SI haben einerseits die Aufgabe eine stabilisierende Arbeitsstruktur mit sinnvoller Beschäftigung zu organisieren und andererseits die Arbeitsfähigkeit der TeilnehmerInnen individuell zu fördern und zu verbessern.

Auf Grund der stark ansteigenden Fallzahlen in der Sozialhilfe und den zunehmend schwierigen sozialen und persönlichen Situationen von KlientInnen hat die GEF im Jahr 2009 beschlossen, die Kontingentsverhältnisse der BIAS Kategorien neu zu gewichten. Die SI und BIP Kategorien wurden auf Kosten der lohnberechtigten BI Kategorie vergrössert und die Anzahl der möglichen SI TeilnehmerInnen erhöht. Die Anbieter haben zwei Jahre Zeit (2010 / 2011), die nötigen Umstellungen ihrer Angebote und Dienstleistungen im BIAS Bereich vorzunehmen.

Die Umgewichtung der BIAS Kategorien hat für das SAH Bern einschneidende Konsequenzen: Die Beschäftigung und Begleitung der steigenden Anzahl der SI TeilnehmerInnen kann an den Standorten der bestehenden Programme (Grösse der Lokalitäten, Infrastruktur / Einrichtung, gesetzliche Vorschriften) nicht mehr in optimaler Weise sichergestellt werden. Die Standorte und die Nutzung der gegebenen Infrastruktur mussten überprüft und z. T. neu organisiert werden.



Mit dem Ausbau der Programmplätze für TeilnehmerInnen der Kategorie SI und BIP in Interlaken (Gerätedemontage und Velowerkstatt), der Zusammenarbeit mit RUAG Technology im Recyclingbereich in Thun, mit dem Projekt Bücherbergwerk Monbijou und der Neuorganisation im Werkladen Thun hat das SAH Bern rasch reagiert und die Voraussetzungen für die Bewältigung der neuen Anforderungen im BIAS Bereich bereits weitgehend geschaffen.

Dieser Prozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen, insbesondere müssen besser geeignete Einsatzplätze für SI TeilnehmerInnen im Pool Spiez gefunden bzw. organisiert werden.



Betroffen von den Veränderungen ist auch die Beratung des SAH Bern. Die Organisation des Arbeitsbereichs und die Erbringung diversifizierter Dienstleistungen (Triage/ Abklärungen, Begleitung/ Beratung, Vermittlung) sind Gegenstand organisatorischer Entscheidungen und Massnahmen.

Der Fachbereich BIAS ist gefordert, die Vermittlung von KlientInnen der Sozialhilfe in den ersten Arbeitsmarkt zu

verstärken, also die erwerbsfähigen und -unfähigen Personen erfolgreich auf den Markt zu bringen, der sie kontinuierlich und wiederholt freisetzt und unserem Sozialversicherungssystem überlässt.

Um das schwierige Unterfangen zur grösstmöglichen Zufriedenheit aller Beteiligten und mit einer gewissen Nachhaltigkeit zu bewerkstelligen, sind langjährige, verbindliche und erfolgreiche Kontakte zur Wirtschaft notwendig. Das SAH Bern kann auf ein gutes Netzwerk von kleineren und mittelgrossen Unternehmungen in den Regionen Berner Oberland, Emmental und Ob- und Nidwadt zurückgreifen. Auch die weitergehende Kooperation mit Firmen und Partnerorganisationen (Zusammenarbeitsvereinbarung mit RUAG, Bietergemeinschaft mit Volkswirtschaft Berner Oberland) wird in Zukunft an Bedeutung hinzu gewinnen.

Die Kontakte und die Zusammenarbeit mit Firmen und Unternehmungen müssen von unserer Seite her noch erweitert und intensiver bewirtschaftet werden. Zusammen mit und in Konkurrenz zu IV, RAV, Hilfswerken, lokalen/ regionalen Behindertenwerkstätten und mit anderen BIAS Anbietern sind wir unterwegs, die ArbeitgeberInnen mit sozialer Verantwortung zu finden und sie für Arbeitseinsätze und Anstellungen unserer TeilnehmerInnen zu gewinnen.

### **Fachbereich ETCETERA**

Das ETCETERA ist eine soziale Arbeitsvermittlung, welche erwerbslosen Menschen geeignete temporäre und bezahlte Arbeitseinsätze in Privathaushalten, manchmal auch in Firmen oder Institutionen anbietet. Durch die vermittelte und bezahlte Arbeit kann die Abhängigkeit von der Sozialhilfe verringert und die Arbeitsfähigkeit und gesellschaftliche Integration aufrecht erhalten werden. Immer wieder kommt es vor, dass durch die von ETCETERA vermittelte Arbeit auch der Wiedereinstieg in die reguläre Erwerbsarbeit gelingt.

Das SAH Bern konnte im Jahr 2010 mit dem Standort Spiez das sechste ETCETERA im Kanton eröffnen. Gleichzeitig feierten das ETCETERA in Interlaken das 10-jährige Bestehen und die ETCETERA Standorte in Thun und Langnau ihre 5-Jahres Jubiläen. Wir können sagen, dass die ETCETERA Standorte im Kanton Bern bestens etabliert sind und sowohl von der Kundschaft sowie den rund 400 MitarbeiterInnen, welche jährlich über das ETCETERA arbeiten, sehr geschätzt werden.

## ETCETERA – Statistik für das Jahr 2010

	Bern	I'laken	Spiez	Thun	L'thal	Langnau	Total
Beschäftigte Personen							
Schweizerinnen	21	14	9	21	15	14	94
Schweizer	16	17	12	22	27	11	105
Ausländerinnen	66	3	0	6	45	16	136
Ausländer	18	2	0	3	17	3	43
Total	121	36	21	52	104	44	378
Vermittelte Stunden	31'438	4'777	2'577	5'482	12'802	6'991	64'067
Bruttolöhne	738'749	101'292	52'852	121'136	283'925	135'106	1'433'060
Vollzeitstellen							30.8
Einsätze	1'592	217	150	448	1'098	371	3'876
KundInnen	624	80	33	122	322	159	1'340

Die Zahl der vermittelten Arbeitsstunden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 % gesteigert. Insgesamt konnten fast 4000 Einsätze vermittelt werden. 1340 Kundinnen und Kunden haben von der Arbeit, welche durch 378 Personen geleistet wurde, profitieren können. Die 64'067 gearbeiteten Stunden entsprechen gut 30 Vollzeitstellen. Insgesamt konnten über 1.4 Mio. Franken an Bruttolöhnen ausgerichtet werden.

Die Vermittlungsarbeit und die Begleitung der arbeitssuchenden Personen wurde von acht SAH Bern MitarbeiterInnen in Teilzeitarbeit geleistet. Im Januar 2010 konnten wir mit Silvia Aeschbacher eine neue Mitarbeiterin im Oberland gewinnen, welche die Standorte Thun und Spiez betreut. Im April konnte das ETCETERA in Thun die schönen neuen Räumlichkeiten an der Oberen Hauptgasse 44, mitten im Herzen der Altstadt, beziehen. In Langenthal haben wir uns gefreut, nach einigen personellen Wechsels die frühere Praktikantin Kaya Siva als Programmmitarbeiterin anstellen zu können. Im Laufe dieses Jahres konnten wir den Werbeauftritt und alle ETCETERA Dokumente vereinheitlichen. So wird das ETCETERA nun im gesamten Kanton Bern als die soziale Arbeitsvermittlung des SAH Bern wahrgenommen.

### Fachbereich Migration

Der Fachbereich Migration bietet verschiedene Angebote der beruflichen Integration für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen an. Im Jahr 2010 hat das SAH Bern sein Angebot in diesem Bereich erweitert. Mit der Auflösung der integrationBE AG (iBE AG), einem Zusammenschluss der Hilfswerke Caritas Bern, HEKS Regionalstelle Bern, SAH Bern und SRK Kanton Bern, per Ende 2010, sind die operativen Tätigkeiten der AG auf die vier Hilfswerke übertragen worden. Dem SAH Bern wurde dabei die Weiterführung des Programmes Fokus zugesprochen. Seit letztem Sommer wird deshalb das langjährige Programm co-opera mit dem Programm Fokus ergänzt. Fokus bietet berufliche Fachkurse an und ergänzt damit ideal die bereits bestehenden Angebote im Bereich der beruflichen Integrationsförderung.

Das SAH Bern wurde zudem von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern beauftragt, ein zusätzliches Angebot für die Stellenvermittlung von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen zu entwickeln. Das neue Programm **«Passepartout»** wird ab Mai 2011 starten.

Mit diesen Erweiterungen kann der Fachbereich Migration ein breites Spektrum der beruflichen Integrationsförderung – von der beruflichen Orientierung über die berufliche Qualifizierung bis zur Integration in die Arbeitswelt – anbieten.

### **co-opera**

Die Angebote von co-opera umfassen den beruflichen Integrationskurs, den begleiteten Arbeitseinstieg, das Mentoring und die Arbeitssuchegruppe.

Alle drei Angebote waren im letzten Jahr gut besucht und haben lange Wartelisten. Die TeilnehmerInnen waren sehr motiviert und arbeiteten intensiv an der Erreichung ihrer Ziele. Allerdings sind die Herausforderungen gestiegen: Durch die kürzeren Asylverfahren ist die Qualifizierung und insbesondere das Sprachniveau der TeilnehmerInnen in der Tendenz geringer als in den Vorjahren. Gleichzeitig hat sich die Arbeitsmarktsituation im letzten Jahr weiter verschlechtert.

Der **berufliche Integrationskurs** beinhaltete im letzten Jahr nebst der Vielzahl an Fächern von Deutsch bis Leben und Arbeiten in der Schweiz, neu auch eine wöchentliche Bewerbungswerkstatt, welche rege genutzt wurde. In den Projektwochen im Mai und November widmeten sich die TeilnehmerInnen den Themen Velofahren, Wandern, Gestalten, Theater, Heilkräuter und Märchen. Dank der engagierten Arbeit der BeraterInnen von co-opera konnte der Grossteil der KursteilnehmerInnen im Rahmen von Schnupperwochen einen Einblick in verschiedene Betriebe erhalten.

Im **Mentoring** arbeiteten die TeilnehmerInnen sowohl im Kursteil, im Gruppencoaching wie auch in den Praktika engagiert an ihrem beruflichen Einstieg. Dank den individualisierenden Unterrichtsmethoden im Deutsch hat die Hälfte der TeilnehmerInnen die Prüfung zum «Zertifikat Deutsch» bestanden. Die Zusammenarbeit mit den freiwilligen MentorInnen hat sich etabliert, funktioniert gut und ist ein sehr wertvoller Bestandteil des Angebotes geworden. Trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage glückte der Einstieg in die Arbeitswelt bei mehr als der Hälfte der TeilnehmerInnen.

Die **aktive Stellensuche** im Rahmen des Gruppentauschs und der Einzelberatung der Arbeitssuchegruppe, führte im letzten Jahr bei gut einem Drittel der TeilnehmerInnen zu einer Anstellung. Die TeilnehmerInnen waren motiviert bei der Stellensuche und bereit, sich mit den erschwerenden Rahmenbedingungen auseinander zu setzen und ihre Wünsche und Erwartungen den Möglichkeiten anzupassen. Es konnten neue Freiwillige für die Mitarbeit in der Arbeitssuchegruppe gefunden werden und es entstand eine kontinuierliche Zusammenarbeit, die die Arbeit der BeraterInnen gut ergänzte.

### **Fokus**

Das neu ins SAH Bern integrierte Programm Fokus bietet **Fachkurse** in den Berufsfeldern qualifizierte Hilfsarbeit, Gastgewerbe, Pflege sowie Reinigung und Hausdienst an.

Die vier Fachkurse beinhalten fachlichen und praktischen Unterricht in den jeweiligen Berufsfeldern, sowie die Anwendung der erworbenen Kenntnisse im Rahmen von längeren Praktika im ersten Arbeitsmarkt. Während der gesamten Kursdauer besuchen die TeilnehmerInnen den Deutschunterricht. Im Anschluss an das Praktikum befassen sie sich während eines zweimonatigen Coachings mit der Stellensuche.

Auch beim Fokus waren im letzten Jahr die geringeren Deutschkenntnisse der TeilnehmerInnen wie auch die erschwerten Chancen, in den ersten Arbeitsmarkt einzusteigen, spürbar. Trotzdem kamen die TeilnehmerInnen motiviert in die Kurse und waren an den vermittelten Inhalten interessiert. Sie absolvierten die Fachkurse grösstenteils erfolgreich mit einem Zertifikat und einem Arbeitszeugnis. Dank der Einführung des Coachings beendeten sie die Fachkurse mit einem kompletten Bewerbungsdossier und grundlegenden Bewerbungskennnissen. Allerdings ist die Auseinandersetzung mit der beruflichen Integration für die TeilnehmerInnen oft auch frustrierend, da die angeeigneten Kenntnisse und die beruflichen Erfahrungen für eine Stelle im Wunschbereich oft nicht ausreichen.

### **Fachbereich Bildung**

Der Fachbereich Bildung war auch im Berichtsjahr 2010 bestrebt, sowohl den Anforderungen des Auftraggebers beco gerecht zu werden, wie auch die Stellensuchenden auf ihrem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt optimal zu begleiten, unterstützen und dafür genügend fachliche sowie personelle Ressourcen zur Verfügung zu haben.

Auf den 1. Januar 2010 hat das beco aufgrund der Situation auf dem Arbeitsmarkt die Zahl der Programmplätze erhöht. Dies verlangte in der Bildung betriebliche Anpassungen und zusätzliche personelle Ressourcen. So mussten in der integrierten Bildung Kursgruppen zweigeteilt und eine zusätzliche Kursleitung angestellt werden. In der beruflichen Integration wurden die personellen Ressourcen erhöht und infolge Personalwechsel die Aufgaben innerhalb des Teams teilweise neu verteilt.

Um den Anforderungen des beco im administrativen Bereich zu entsprechen, wurden insbesondere die

Schnittstellen zwischen AVIG Arbeit und der Bildung bearbeitet und optimiert. Die administrativen Abläufe wurden effizienter gestaltet und für beide Fachbereiche einheitliche Weisungen und Dokumente erstellt.

Im Sommer fand im Rahmen der eduQwa-Rezertifizierung des SAH Bern in der integrierten Bildung ein Audit statt, welches erfolgreich verlaufen ist.

Nachdem 2009 die Bildungsangebote des SAH Bern an der Aarestrasse in Thun räumlich konsolidiert werden konnten, wurde für 2010 auch eine Konsolidierung für den personellen Bereich angestrebt. Diese konnte leider noch nicht ganz erreicht werden. Es gab einen Wechsel in der Fachbereichsleitung auf den 1. November 2010 sowie zwei Kündigungen von Kursleiterinnen in der integrierten Bildung. In der beruflichen Integration haben sich nach den Pensionierungen auf Ende 2009 verbleibende und neue Mitarbeitende zu einem neuen Team gefunden. Zudem ist es gelungen, längere, krankheitsbedingte Absenzen im Team grösstenteils mit den vorhandenen personellen Ressourcen zu überbrücken.

Mit den im Berichtsjahr erfolgten Klärungen und Veränderungen im administrativen, organisatorischen und personellen Bereich besteht die Hoffnung, dass der Fachbereich Bildung im kommenden Jahr seine Kräfte schwergewichtig auf Inhalte, Konzepte und Qualität der Angebote konzentrieren kann.

## **Kennzahlen SAH Bern**

2010 haben über 1'300 Personen an den Programmen teilgenommen und 96 Mitarbeiterinnen, 21 MandatärInnen und 7 PraktikantInnen waren beim SAH Bern beschäftigt.

### **Fachbereich ETCETERA**

In 3'876 Einsätzen wurden insgesamt 64'067 Arbeitsstunden geleistet, was gut 30 Vollzeitstellen entspricht (das ist ein Plus von fast 5'500 Stunden gegenüber 2009).

### **Velodienstleistungen Interlaken (Velostation und Velowerkstatt)**

- 154 Occasionsvelos verkauft
- 528 Reparaturaufträge Kundenvelos ausgeführt
- 615 Velos und 2 Mofas eingesammelt, davon 208 Velos durch Private abgegeben
- 31 Velos an Besitzer zurückerstattet und 584 Velos verwertet:
  - 123 Velos und 2 Mofas Recycling
  - 207 Velos für Afrika
  - 254 Occasionsvelos für den Verkauf
- 1'377 Velo-Vermietungen Rent-a-Bike

### **Gerätedemontage**

Die verarbeitete Tonnage für das Jahr 2010 betrug 594 Tonnen.

## **Teilnahme an Arbeitseinsätzen / arbeitsmarktlichen Massnahmen und Bildungskursen**

<b>Fachbereich</b>	<b>Anzahl TN</b>	<b>Anzahl Austritte</b>	<b>Verbleibend bis ins 2011</b>
AVIG (Arbeitslosenhilfe)	463	418	45
BIAS (Sozialhilfe)	236	164	72
Migration	241	173	68
Bildung*	311		

\* Bewerbungswerkstatt + EDV oder Deutsch: TeilnehmerInnen aus dem Fachbereich AVIG und BIAS (Kategorie BI Berufliche Integration) Bildungstag: Jugendliche und junge Erwachsene (BIAS Kategorie BIP Berufliche Integration mit Perspektive) aus dem Fachbereich BIAS

## **MitarbeiterInnen und Vorstand 2010**

### **Vorstand**

Baldauf Ursula, Peko-Vertretung (Demission MV 2010)  
Balmer Dieter, Peko-Vertretung (neu ab MV 2010)  
Baumann Beat, Co-Präsidium  
Bavarel Atallah Anne, Co-Präsidium  
Frei Kurt (Demission MV 2010)  
Michel Bene (Demission MV 2010)  
Müller Hans  
Roos Erwin  
Rutschi Ernst (neu ab MV 2010)  
Schärer Corinne

### **Geschäftsleitung**

Aeschlimann Roland, Geschäfts-Co-Leitung  
Brassel Christine, Geschäfts-Co-Leitung

### **FachbereichsleiterInnen**

Leitung Fachbereiche  
Oestreich Bernd, AVIG Arbeit  
Bahador Behzad, Finanzen & Dienste  
Erni Bruno, BIAS Arbeit, bis 30.11.2010  
Forrer Jürg, Beratung  
Forrer Anne, Bildung, bis 31.10.2010  
Nydegger Franziska, ETCETERA, bis 31.12.2010  
Stöckli Schwarzen Heidi, Bildung, ab 1.11.2010  
Zuppinger Brigit, Migration, ab 1.7.2010

### **MitarbeiterInnen**

#### **AVIG Arbeit**

Horvat Zdenko, Metallwerkstatt  
Petövary Alex, CAD  
Nafzger Kurt, Holzwerkstatt  
Walther Marc, ab 1.4.2010  
Zenhäusern Marcel, Gebäudetechnik

#### **BIAS Arbeit**

Bansaghy Laszlo, Handwerkliche Dienstleistungen Spiez, ab 1.5.2010

Bucher Mike, Handwerkliche Dienstleistungen Spiez, bis 30.4.2010

Beck Maja, Teeladen

Ehret Jürg, Velowerkstatt Interlaken

Friedrich Patrick, Velowerkstatt Interlaken

Gfeller Daniel, Velostation Interlaken

Grimm Thomas, Teeladen, bis 30.4.2010

Guhl Simone, Werkladen Thun

Mösching Brigitte, Gerätedemontage, ab 14.12.2010

Roth Kurt, Handwerkliche Dienstleistungen Spiez

Rüegsegger Beat, Handwerkliche Dienstleistungen Spiez, ab 15.2.2010

Ruschetta Sarah, Teeladen, ab 1.7.2010

Wandfluh Barbara, Werkladen Thun

Winterberg Roberta, Bücherbergwerk, ab 1.12.2010

### **ETCETERA**

Aeschbacher Silvia, ab 1.1.2010

Baldauf Ursula, ETCETERA Oberaargau und Emmental

Etter Annelise, ETCETERA Oberaargau, bis 31.1.2010

Hollenweger Rosanna, ETCETERA Bern

Liechti Irene, ETCETERA Emmental

Muster Fabienne, ETCETERA Oberaargau, bis 1.5.2010

Schneeberger Thomas, ETCETERA Bern

Seethaler Lothar, ETCETERA Oberaargau, 1.1. – 30.6.2010

Sivasupramaniam Kaya, ETCETERA Oberaargau, ab 1.6.2010

Thomann Alfred, ETCETERA Interlaken

Zürcher Andreas, ETCETERA Bern

### **Migration**

Aschwanden Agatha, co-opera

Balmer Dieter, co-opera mentoring

Bohrer Monique, co-opera

Bornand Antje, FOKUS, ab 1.8.2010

Ehrenzeller Monica, co-opera

Geiser Rolf, Silo Langenthal, bis 30.6.2010

Giger Barbara, Programmleiterin co-opera

Hafed el Badaui, co-opera  
Hungerbühler Regula, Programmleiterin FOKUS, ab 1.8.2010  
Hunziker Karin, co-opera  
Jemberu Zufan, FOKUS, ab 1.8.2010  
Kast Esther, FOKUS, 1.8. – 31.12.2010  
Lehmann Stefan, FOKUS, ab 1.8.2010  
Loria Fiammetta, FOKUS, ab 1.8.2010  
Lüthi Peter, co-opera mentoring  
Momeni Nasser, FOKUS, ab 1.8.2010  
Menzi Res, co-opera  
Oehler Stefan, co-opera  
Oeztürk Naci, co-opera  
Sauerbrey Claudia, co-opera  
Shanmuganathan Amalan, Fokus Administration, ab 1.7.2010  
Shilova Nazmi, FOKUS, ab 1.8.2010  
Steiner Tina, Administration co-opera  
Wagner Reto, FOKUS, ab 1.8.2010

### **Bildung**

Bär Christoph, Berufliche Integration BIN  
Brändli Isabel, Bewerbungswerkstatt / Deutsch  
Egger Tobias, BIAS Bildung  
Dussling Judith, Administration Bildung und AVIG  
Maier Marcel, Bewerbungswerkstatt  
Marbach Regula, Berufliche Integration BIN  
Messerli Carla, Berufliche Integration BIN, ab 1.3.2010  
Piede Christian, EDV-Kurse  
Wehrli Aurelia, bis 31.12.2010  
Zellweger Elisabeth, Berufliche Integration BIN

### **Beratung**

Buchmann Lisa, Beraterin  
Honegger Brigitte, Beraterin  
Koller Manuel, Berater  
Kovacs Erich, Berater  
Marti Stefan, Berater, ab 1.8.2010  
Meier Nicole, Fachassistenz

Mosimann Jutta, Beraterin, bis 30.6.2010  
Podner René, Berater, ab 1.6.2010  
Wittlin Nicole, Beraterin

### **Finanzen und Dienste**

Beyeler Ueli, Administration Geschäftsstelle  
Eggimann Bernadette, Lohnadministration  
Karatas Nuran, Rechnungswesen  
Reber-Casanova Anita, Rechnungswesen  
Rentsch Heinrich, EDV Support  
Wyss Priska, Personaladministration

### **Entwicklung und Projekte**

Lüscher Daniel, Qualitätsmanagement, Bücherbergwerk, ab 1.4.2010  
Maier Marcel, Entwicklung, ab 1.10.2010  
Nguyen Thanh, Administration, bis 28.02.2010  
Peschka Jan, Entwicklung, bis 30.6.2010  
Przybylo Aleksandra, Administration  
De Simone Claudio, Coaching Transfer CT2, ab 1.8.2010  
Sieber-Walther Regina, Coaching Transfer CT2, ab 1.9.2010

### **PraktikantInnen**

Baumgartner Carmen, Beratung  
Caynak Dilaver, Migration  
Egloff Daniel, Beratung  
Fleischlin Priska, Migration  
Shanmuganathan Amalan, Finanzen und Dienste  
Sivasupramaniam Kaya, ETCETERA Oberaarbau  
Szlovak Barbara, Forschungspraktikum Entwicklung, ab 15.09.2010

### **MandatärInnen:**

Balmer Madelaine, Baumgartner Sibylla, Blaser Franziska, Bühler Barbara, Bühler Broccard Rita, Dunkel Ernst, Gafner Sandra, Gemperle Karin, Hertig Jean-Pierre, Hunziker Sabine, Iseli-Sharafulina Ilmira, Jundt Felicitas, Kobel Matthias, Morfin Utzinger Martina, Pulver Caroline, Schneider Irène, Speiser Kurt, Urfer Patrik, Vogt Stefan, Zbären Andreas, Zürcher Katharina

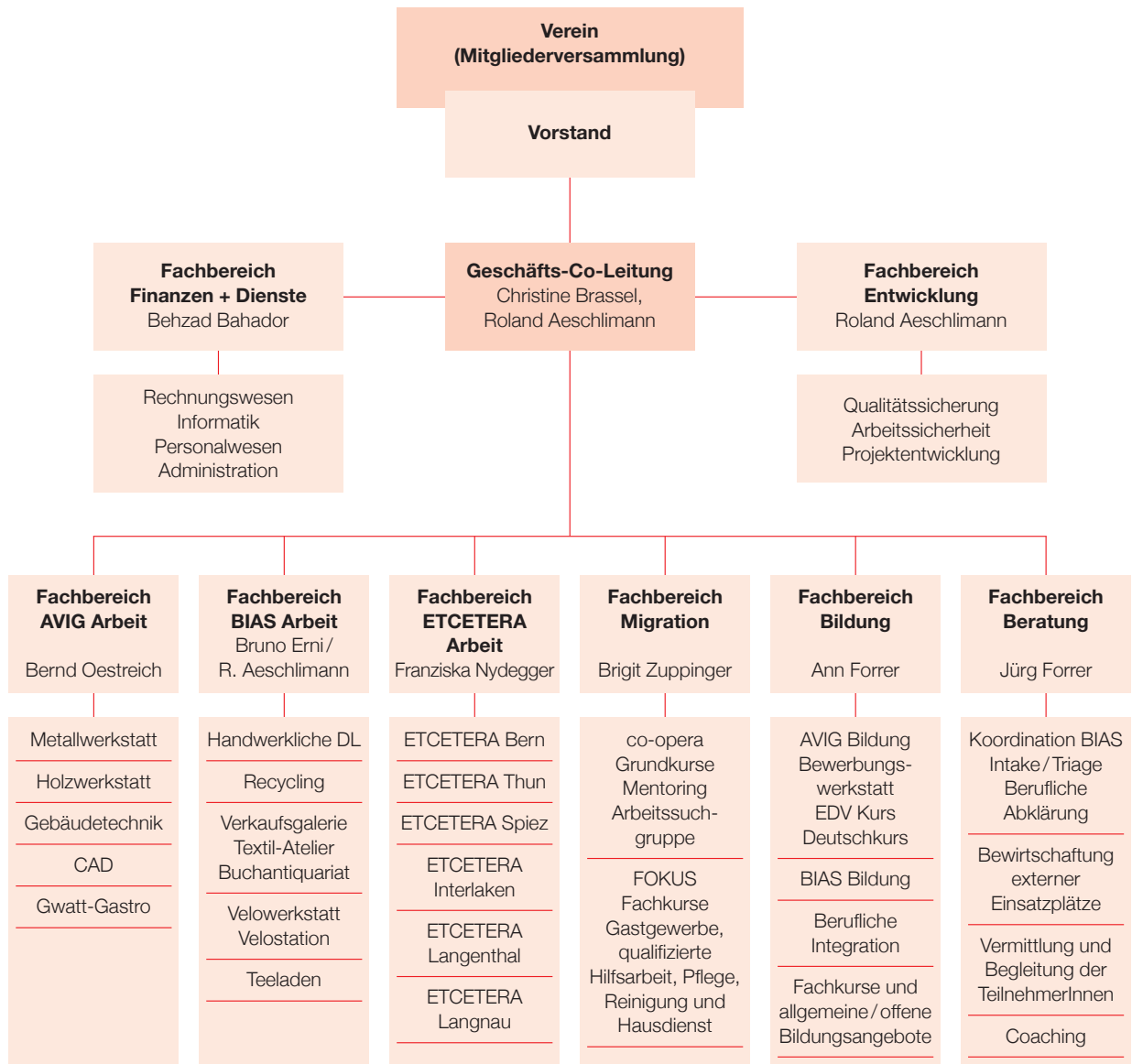
## **Dank**

Für die konstruktive und unterstützende Zusammenarbeit danken wir den AuftraggeberInnen und Partnerorganisationen in den Gemeinden, im Kanton und beim Bund.

Den Vereinsmitgliedern des SAH Bern und den SpenderInnen sind wir dankbar für ihre Solidarität und Unterstützung. Ohne ihre finanziellen Beiträge könnten wir viele Ideen nicht umsetzen.

Speziell erwähnen möchten wir den zweckgebundenen Betrag von über Fr. 15'000, den uns die SP Muri Gümligen auf Grund der Auflösung des Arbeiterbildungsausschusses für die Bildungsarbeit im SAH Bern überweisen konnte. Ebenfalls Fr. 15'000 haben wir von der Bürgergemeinde der Stadt Bern erhalten. Wir haben diese zweckgebundenen Beträge einerseits für den Aufbau und andererseits für die Bildung der TeilnehmerInnen im Bücherbergwerk eingesetzt.

## Organigramm 2010



# Verein SAH Bern

## Jahresrechnung 2010

### Bilanz per 31. Dezember 2010 (in CHF)

<b>AKTIVEN</b>	Anhang	31.12.2010	%	Vorjahr	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		1'645'208	51.0 %	168'984	7.0 %
Forderungen (abzüglich Wertberichtigung)	1.1	600'313	18.6 %	713'278	29.4 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.2	971'249	30.1 %	1'528'912	63.1 %
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3'216'770</b>	<b>99.6 %</b>	<b>2'411'174</b>	<b>99.5 %</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Sachanlagen	1.3	1	0.0 %	1	0.0 %
Finanzanlagen		12'250	0.4 %	12'250	0.5 %
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>12'251</b>	<b>0.4 %</b>	<b>12'251</b>	<b>0.5 %</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>3'229'021</b>	<b>100 %</b>	<b>2'423'425</b>	<b>100 %</b>
<b>PASSIVEN</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Kreditoren		518'286	16.1 %	393'622	16.2 %
kurzfristige Verbindlichkeiten		–	0.0 %	258'944	10.7 %
Abrechnungen Sozialversicherungen	1.4	26'743	0.8 %	10'986	0.5 %
Verpflichtungen gegenüber staatl. Stellen		3'400	0.1 %	1'263	0.1 %
Vorauszahlungen		–	0.0 %	–	0.0 %
Passive Rechnungsabgrenzung	1.5	1'568'746	48.6 %	770'937	31.8 %
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>2'117'175</b>	<b>65.6 %</b>	<b>1'435'752</b>	<b>59.2 %</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Verbindlichkeiten		–	0.0 %	–	0.0 %
Rückstellungen		147'007	4.6 %	–	0.0 %
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>147'007</b>	<b>4.6 %</b>	<b>–</b>	<b>0.0 %</b>
<b>Fondskapital</b>					
Zweckgebundene Fonds		–	0.0 %	–	0.0 %
<b>Total Fondskapital</b>		<b>–</b>	<b>0.0 %</b>	<b>–</b>	<b>0.0 %</b>
<b>Organisationskapital</b>					
Einbezahltes Kapital	1.6	206'117	6.4 %	206'117	8.5 %
Erarbeitetes freies Kapital		207'793	6.4 %	307'627	12.7 %
Fonds Personal		284'655	8.8 %	207'655	8.6 %
Fonds Projektentwicklung und Innovation		120'000	3.7 %	120'000	5.0 %
Fonds Betriebsentwicklung, Reorganisation		70'000	2.2 %	70'000	2.9 %
Fonds Migration		76'274	2.4 %	76'274	3.1 %
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>964'839</b>	<b>29.9 %</b>	<b>987'673</b>	<b>40.8 %</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>3'229'021</b>	<b>100 %</b>	<b>2'423'425</b>	<b>100 %</b>

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2010 (in CHF)

<b>ERTRAG</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>%</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>%</b>
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>					
Spenden		52'423.80	0.4 %	51'803.90	0.5 %
Mitgliederbeiträge		12'840.00	0.1 %	16'750.00	0.2 %
Legate		–	0.0 %	–	0.0 %
<b>Total Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>		<b>65'263.80</b>	<b>0.6 %</b>	<b>68'553.90</b>	<b>0.7 %</b>
<b>Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>					
Beiträge:					
– Bund		6'657.70	0.1 %	–	0.0 %
– Kanton		4'442'494.35	37.6 %	3'730'742.80	35.0 %
– Gemeinden		2'499'711.70	21.2 %	2'268'837.10	21.3 %
– Institutionen, Diverse		170'910.80	1.4 %	49'004.20	0.5 %
Produktionsertrag		969.70	0.0 %	29'370.25	0.3 %
Handelserträge	2.0	144'134.15	1.2 %	145'643.10	1.4 %
Dienstleistungen	2.1	2'016'384.71	17.1 %	1'898'586.56	17.8 %
Rückerstattungen	2.2	415'899.15	3.5 %	587'800.70	5.5 %
Eigenleistungen, interne Leistungsverrechnung	2.3	2'053'481.25	17.4 %	1'878'287.40	17.6 %
Ertragsminderungen		–14'341.20	–0.1 %	–883.88	0.0 %
<b>Total Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>		<b>11'736'302.31</b>	<b>99.4 %</b>	<b>10'587'388.23</b>	<b>99.3 %</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>11'801'566.11</b>	<b>100.0 %</b>	<b>10'655'942.13</b>	<b>100.0 %</b>
<b>AUFWAND FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG</b>					
<b>Direkter Projektaufwand</b>					
Direkter Projektaufwand	2.4	2'327'264.60	19.7 %	2'121'064.11	19.9 %
Personalaufwand	2.5	4'632'002.50	39.2 %	4'101'595.30	38.5 %
Reise- und Repräsentationsaufwand		21'507.95	0.2 %	29'620.20	0.3 %
Personalaufwand Projektteilnehmende	2.6	416'301.95	3.5 %	594'512.00	5.6 %
Arbeitsleistungen Dritter (ETC)		1'901'907.12	16.1 %	1'583'038.45	14.9 %
Sachaufwand	2.7	1'247'140.39	10.6 %	1'016'885.41	9.5 %
Unterhaltskosten		277'296.75	2.3 %	306'765.85	2.9 %
Öffentlichkeitsarbeit		53'991.95	0.5 %	38'319.59	0.4 %
Abschreibungen		27'000.00	0.2 %	136'739.00	1.3 %
<b>Total direkter Projektaufwand</b>		<b>10'904'413.21</b>	<b>92.4 %</b>	<b>9'928'539.91</b>	<b>93.2 %</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>					
Personalaufwand		874'610.60	7.4 %	702'351.20	6.6 %
Reise- und Repräsentationsaufwand		4'067.95	0.0 %	4'127.30	0.0 %
Sachaufwand		156'773.45	1.3 %	104'440.55	1.0 %
Unterhaltskosten		16'463.50	0.1 %	15'481.15	0.1 %
Öffentlichkeitsarbeit		13'043.85	0.1 %	19'072.80	0.2 %
Abschreibungen		–	0.0 %	2'080.30	0.0 %
<b>Total administrativer Aufwand</b>		<b>1'064'959.35</b>	<b>9.0 %</b>	<b>847'553.30</b>	<b>8.0 %</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>–167'806.45</b>	<b>–1.4 %</b>	<b>–120'151.08</b>	<b>–1.1 %</b>

### Betriebsrechnung per 31. Dezember 2010 (Fortsetzung)

#### FINANZERGEBNIS

Finanzertrag		1'911.11	0.0 %	3'073.70	0.0 %
Finanzaufwand		-6'690.08	-0.1 %	-9'660.19	-0.1 %
<b>Total Finanzergebnis</b>		<b>-4'778.97</b>	<b>0.0 %</b>	<b>-6'586.49</b>	<b>-0.1 %</b>

#### Übriges Ergebnis

Ausserordentlicher Ertrag	2.8	1'570.10	0.0 %	110'348.70	1.0 %
Periodenfremder Ertrag	2.9	170'377.75	1.4 %	55'138.50	0.5 %
Ausserordentlicher Aufwand	2.10	-100.00	0.0 %	-100.00	0.0 %
Periodenfremder Aufwand	2.11	-22'096.40	-0.2 %	-63'701.15	-0.6 %
<b>Total Übriges Ergebnis</b>		<b>149'751.45</b>	<b>1.3 %</b>	<b>101'686.05</b>	<b>1.0 %</b>

#### Jahresergebnis vor Entnahme bzw. Zuweisung aus/an zweckgebundene und freie Fonds

		<b>-22'833.97</b>	<b>-0.2 %</b>	<b>-25'051.52</b>	<b>-0.2 %</b>
--	--	-------------------	---------------	-------------------	---------------

#### Fondsergebnis zweckgebundene Fonds

Zuweisung		-	0.0 %	-	0.0 %
Verwendung		-	0.0 %	-	0.0 %
<b>Total Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>		<b>-</b>	<b>0.0 %</b>	<b>-</b>	<b>0.0 %</b>

#### Fondsergebnis interne Fonds

Zuweisung		-77'000.00	-0.7 %	-17'654.80	-0.2 %
Interne Erträge		-	0.0 %	-	0.0 %
<b>Total Fondsergebnis interne Fonds</b>		<b>-77'000.00</b>	<b>-0.7 %</b>	<b>-17'654.80</b>	<b>-0.2 %</b>

#### Jahresergebnis zur Zuweisung an Organisationskapital

		<b>-99'833.97</b>	<b>-0.8 %</b>	<b>-42'706.32</b>	<b>-0.4 %</b>
--	--	-------------------	---------------	-------------------	---------------

**Mittelflussrechnung 2010** (in CHF)**MITTELFUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-22'834	-25'052
Abschreibungen auf Sachanlagen	150'953	138'569
Abschreibungen auf Finanzanlagen		250
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	142'609	-67'682
Veränderung der Forderungen	117'363	64'946
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	557'663	-348'522
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	681'423	290'673
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>1'627'177</b>	<b>53'184</b>

**MITTELFUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT**

Investitionen in mobile Sachanlagen	-150'953	-138'569
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-150'953</b>	<b>-138'569</b>

**MITTELFUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**

Veränderung sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-	-
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

**Veränderung Fonds flüssige Mittel**

<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>1'476'224</b>	<b>-85'386</b>
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	168'984	254'369
Endbestand an flüssigen Mitteln	1'645'208	168'984
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>1'476'224</b>	<b>-85'386</b>

### Rechnung Kapitalveränderung 2010 (in CHF)

	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Zuweisung (intern)	Interne Fonds- transfers	Ver- wendung (extern)	End- bestand
<b>MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG</b>						
<b>Kapital</b>						
– Einbezahltes Kapital	206'117					206'117
– Erarbeitetes freies Kapital	307'628		–99'834			207'794
<b>Freie Fonds</b>						
– Fonds Personal	207'655		77'000			284'655
– Fonds Projektentwicklung und Innovation	120'000					120'000
– Fonds Betriebsentwicklung, Reorganisation	70'000					70'000
– Fonds Migration	76'274					76'274
<b>Jahresergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–22'834</b>	<b>22'834</b>			<b>–</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>987'674</b>	<b>–22'834</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>964'840</b>
<b>MITTEL AUS FONDSKAPITAL</b>						
<b>Fondskapital mit eingeschränkter Zweckbindung</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2010

## **Grundlagen zur Rechnungslegung**

Die Rechnungslegung des Vereins Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH Bern** erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage (true & fair view). Damit entspricht sie auch den Richtlinien der ZEWO (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen).

## **Entschädigung an leitende Organe**

Es wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen oder Sitzungsgelder an die Vorstandsmitglieder entrichtet. Der Vorstand leistet seine Arbeit ehrenamtlich und trifft sich einmal monatlich zur Beratung strategischer Fragen.

## **Finanzanlagen / Beteiligungen**

Mit der Beteiligung von 25 % am Aktienkapital der **IntegrationBE AG, Bern** übt das SAH Bern keinen beherrschenden Einfluss auf diese Gesellschaft aus. Sie gilt in diesem Sinne nicht als nahestehende Organisation.

Die Hauptaufgaben von IntegrationBE AG sind die Betreuung anerkannter Flüchtlinge im Auftrag des Kantons Bern und die Durchführung von Integrationsprogrammen.

## **Eventualverpflichtungen**

Im Zusammenhang mit der vom Kanton Bern erhaltenen Bewilligung zum Personalverleih vom 6. Dezember 2005 wurde dem beco Berner Wirtschaft, Bern eine Bürgschaft/Garantie von CHF 100'000.– der Berner Kantonalbank in Bern übergeben. Für allfällig sich daraus ergebende Rückforderungen der Berner Kantonalbank besteht eine Eventualverpflichtung.

Es bestehen zudem Eventualverpflichtungen aus Mietzinsdepots von total CHF 26'394.75. Die entsprechenden, verpfändeten Mietzinskonti sind in der Bilanz mit dem gleichen Betrag in der Rubrik «Forderungen: Mietzinsdepots, Depots» enthalten.

Die Beteiligung an der IntegrationBE AG beträgt 25 % am Aktienkapital von CHF 100'000.–. Von diesem Aktienkapital sind nur 50 % einbezahlt, so dass eine latente Verpflichtung zur Vollliberierung des Aktienkapitals im Betrage von CHF 12'500.– besteht.

## **Berufliche Vorsorgeeinrichtung**

Die SAH Mitarbeitenden sind bei der Pensionskasse der Stadt Zürich versichert.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die vorliegende Jahresrechnung wesentlich beeinflussen könnten.

## Erläuterungen zur Bilanz (Beträge in CHF)

### Aktiven

#### 1.1 Forderungen

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Forderungen aus Projektstätigkeit				
– gegenüber Gemeinwesen	522'853	84.2%	661'511	89.6%
– gegenüber sozialen Institutionen	32'430	5.2%	21'807	3.0%
– gegenüber Dritten	38'686	6.2%	27'589	3.7%
Vorschüsse BIAS/Sonstige	451	0.1%	1'429	0.2%
Mietzinsdepots, Depots	26'395	4.3%	25'842	3.5%
Total Forderungen	620'816	100.0%	738'178	100.0%

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

#### 1.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Vorausleistungen Projekte	236'132	24.3%	1'091'635	71.4%
Vorausleistungen Dienstleistungen	65'938	6.8%	215'536	14.1%
Abgrenzung Rückerstattungen	550'128	56.6%	129'570	8.5%
übrige aktive Abgrenzung	119'051	12.3%	92'172	6.0%
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	971'249	100.0%	1'528'912	100.0%

Diese Position umfasst die Vorausleistungen für Projekte und Dienstleistungen sowie die, aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden, Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

#### 1.3 Sachanlagen

	Bestand 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2010
<b>Anschaffungswert</b>				
Mobiliar, Einrichtungen	–	54'283	– 54'283	–
IT-Bereich	–	96'669	– 96'669	–
Total Anschaffungswerte	–	150'953	– 150'953	–
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Mobiliar, Einrichtungen	–	54'283	– 54'283	–
IT-Bereich	–	96'669	– 96'669	–
Total Anschaffungswerte	–	150'953	– 150'953	–
<b>Nettobestand mobile Sachanlagen</b>	–	–	–	–

Sämtliche Anschaffungen im Berichtsjahr wurden direkt der Betriebsrechnung belastet. Eine Anschaffung im IT-Bereich aus dem Vorjahr wurde mit einem Teilbetrag von CHF 27'000.– aktiviert und im Berichtsjahr ebenfalls vollständig zu Lasten der Betriebsrechnung abgeschrieben.

## Passiven

### 1.4 Abrechnungen Sozialversicherungen

Diese Position umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
TP Organisation / IT	180'920	11.5 %	252'041	32.7 %
TP Überzeit / Ferien / Weiterbildung / Prämie	274'623	17.5 %	199'042	25.8 %
TP Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	29'654	1.9 %	39'339	5.1 %
TP Vorauszahlung Projektkosten 2011	869'000	55.4 %	–	0.0 %
Durchlaufkonti ETC / allgemein	175'968	11.2 %	126'825	16.5 %
übrige passive Abgrenzung	38'582	2.5 %	153'689	19.9 %
Total Passive Rechnungsabgrenzung	1'568'746	100.0 %	770'936	100.0 %

Diese Position umfasst die, aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden, Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 1.6 Organisationskapital

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
<b>Kapital</b>				
Einbezahltes Kapital	206'117	21.4 %	206'117	20.9 %
Erarbeitetes freies Kapital	207'793	21.5 %	307'627	31.1 %
<b>Freie Fonds</b>				
Personalfonds	284'655	29.5 %	207'655	21.0 %
Projektentwicklung und Innovation	120'000	12.4 %	120'000	12.1 %
Betriebsentwicklung, Reorganisation	70'000	7.3 %	70'000	7.1 %
Fonds Migration	76'274	7.9 %	76'274	7.7 %
Total Organisationskapital	964'839	100.0 %	987'673	100.0 %

Die Entwicklung des Kapitals und der Freien Fonds wird in der Rechnung **Kapitalveränderung** ausgewiesen.

Der Personalfonds stellt Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit Sozialplanleistungen bei betriebswirtschaftlichen Kündigungen gemäss Gesamtarbeitsvertrag sicher.

## **Erläuterungen zur Betriebsrechnung**

### **Ertrag**

#### **2.0 Handelserträge**

Es handelt sich hier vornehmlich um die Verkaufseinnahmen der Programme Fachbereich BIAS Arbeit in Thun, Langnau und Interlaken.

#### **2.1 Dienstleistungen**

Diese Position umfasst die Erträge aus geleisteten Aufträgen der ETCETERAs (Auftragsvermittlungsstelle) und Handwerkliche Dienstleistungen in Spiez sowie den Dienstleistungen der Geschäftsstelle und anderen Programmen.

#### **2.2 Rückerstattungen**

Beim ausgewiesenen Ertrag handelt es sich um Rückerstattungen von geleisteten Personalaufwänden der Programmteilnehmenden gemäss Kostengutsprachen durch die jeweiligen Gemeindesozialämter.

#### **2.3 Eigenleistungen / Interne Leistungsverrechnung**

Interner Ertrag durch die Verrechnung von Infrastrukturkosten an die direkten Programmkosten nach dem Bruttoprinzip.

### **Aufwand**

#### **2.4 Direkter Projektaufwand**

Diese Positionen umfassen die direkten Aufwendungen für Tätigkeiten in den BIAS-Programmen und ETCETERAs sowie die Verrechnung von Infrastrukturkosten an die direkten Programmkosten nach dem Bruttoprinzip.

#### **2.5 Personalaufwand**

Diese Position umfasst neben den Löhnen für die festangestellten MitarbeiterInnen auch die Entlöhnung der MandatärInnen und der temporären Arbeitskräfte, sämtliche Sozialversicherungen, die Aufwendungen für Fort-

und Weiterbildung sowie die Aufwendungen für Personalsuche und Personalanlässe.

#### **2.6 Personalaufwand Projektteilnehmende**

Diese Position umfasst den gesamten Personalaufwand (Besoldungen, Sozialversicherungen) der BIAS-Teilnehmenden sowie der Mitarbeiter der ETCETERAs.

#### **2.7 Sachaufwand**

Diese Position umfasst die allgemeinen Sachaufwendungen wie z. B. Raumaufwand, Unterhalt und Reparaturen, Ersatz, Verwaltungs- und Informatikaufwand, Aufwendungen der Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren sowie die Aufwendungen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

#### **2.8 Ausserordentlicher Ertrag**

#### **2.9 Periodenfremder Ertrag**

Diese Position umfasst die ausserordentlichen Erträge der Betriebsrechnung 2010 sowie die Erträge, welche einer früheren Abrechnungsperiode wirtschaftlich zuzurechnen sind.

#### **2.10 Ausserordentlicher Aufwand**

#### **2.11 Periodenfremder Aufwand**

Diese Position umfasst die ausserordentlichen Aufwendungen der Betriebsrechnung 2010 sowie die Aufwendungen, welche wirtschaftlich einer früheren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind.

Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingeschränkten Revision  
an die Mitgliederversammlung

**Schweizerisches Arbeiterhilfswerk  
SAH Bern**  
Monbijoustrasse 32 / Postfach 8161  
3001 Bern

## **BERICHT DER REVISIONSSTELLE**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang des Vereins **Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Bern** für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zudem ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und entspricht somit auch den Richtlinien der ZEWO (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen).

Zollikofen, 4. Mai 2011  
Ba/cb 1631-10

**BOSCHUNG TREUHAND AG**  


Martin Boschung  
Revisionsexperte  
Dipl. Treuhandexperte  
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

### **Beilagen:**

Jahresrechnung bestehend aus  
Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang

Aarestrasse 22 3052 Zollikofen Tel. 031 910 54 54 Fax 031 910 54 59 Mail [info@boschungtreuhand.ch](mailto:info@boschungtreuhand.ch)  
Zugelassene Revisionsexpertin RAB (Nr. 500'918)  
Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes TREUHAND | SUISSE

